

12.10.2006

Ressort: QBG

### ***Lungenklinik Ballenstedt setzt ein Zeichen*** **Hospizdienst ergänzt Medizin-Netzwerk**

**Ballenstedt/MZ/km.** Mit dem 5. Ballenstedter Palliativtag am Sonnabend, 14. Oktober, und der Gründung eines ambulanten Hospizdienstes möchte die Ballenstedter Lungenklinik ein weiteres Zeichen für den Aufbau eines palliativmedizinischen Netzwerkes in der Region setzen.

Die Palliativmedizin hat sich zum Ziel gesetzt, bestimmte Beschwerden wie Übelkeit, Erbrechen oder Atemnot, welche Symptome einer unheilbaren Krankheit sind, rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Schwerpunkt der Betreuung ist jedoch die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität des Kranken durch eine schmerz- und symptomlindernde Therapie. Der Stellenwert der Palliativmedizin ist in pflegerischen und ärztlichen Bewusstsein gewachsen und wird nun in jedem Krankenhaus thematisiert, teilt die Ballenstedter Lungenklinik mit. Wenn es in Deutschland eine palliativmedizinische Versorgung rund um die Uhr gebe, könnten Tumorkranke mit einer qualifizierten medizinischen Betreuung behandelt werden. Die palliativmedizinische Betreuung in ambulanter Struktur sei deshalb von großer Bedeutung, da über die Hälfte der Patienten im häuslichen Umfeld leben.

Thema der diesjährigen Fachtagung in der Lungenklinik ist "Multiprofessionelle palliativmedizinische Versorgung". Als Referentin konnte Dr. Marianne Kloke, Leitende Oberärztin des Zentrums für Palliativmedizin in den Kliniken Essen-Mitte gewonnen werden. Sie musste feststellen dass in Essen-Mitte schon das verwirklicht wurde, was in Deutschland noch ein vielfach unerfüllter Wunsch ist.